

haben, oder noch thuen, der vögtlin wirt auch nit Könen darüber komen, mir ligt nichts ahn diser reputation und solle dir auch nichts daran ligen, dass sich die Herren von Zug dafür hand, das der Oberist[leutnant K o n r a d IV.] Zurlauben werde heim komen sich Jhrer underthenig machen und Jhrer Gnad Erhalten, haben die wenig verstandt die solches glauben und begeren dan Er Jn solchem ahnsehen bim König [L u d w i g XIV.], das Er den Herren von Zug nichts manglet, und so wenig das Jme widerfaret come affronto ... [?]<sup>3</sup> Er, ist zue besorgen den Jungen [in franz. Diensten stehenden Hptm. B e a t J a k o b?] Zurlauben heimschikhen anders mehr thun deswegen, man solte mit bescheidheit Jn die sach gen. Roma. NB. Wan man schon by disem Hoff etwas redet, die vori-ge Pöpst haben das und anders guetfunden und gemacht ... [?]<sup>4</sup> man nur con di-re che al ora son stato ... [?]<sup>5</sup> adesso sono altri e non e di-parlar per il passato e al fine di Augusto partirano due di questi Guardia à Casa al hora di scrivere come di habia venir gua à che tempo saluta poi la sig. A n a [M a r i a Zurlauben, die zweite Gattin von Johann Kaspar Brandenburg und somit Stiefmutter des Adressaten] e tutti di Casa".

- 1) *Melchior Schley*                      2) *sona adesso*
- 3) *come affronto, vultu, ipse etc.*
- 4) *Wegen der sehr großen Mühe*
- 5) *sono i deboli Pr. Cor.*

Original - AH 80, 537-540

112

1637 Februar [10.?] <sup>1</sup>, Urserntal, "raptim" A

SCHREIBEN VOM [PFARRER VON ANDERMATT], MELCHIOR SCHLEY, AN SEI-NEN GEISTLICHEN VATER, [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT], BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Elapsi proxime mensis 31<sup>o</sup> die exaratas, 8<sup>o</sup> huius Dominationis ac paternita-tis Vestrae recepi litteras; Jn quibus paterna monita perlegi cum laetitia. Nimirum quod nostri Urserienses Casei vim in me vini nimiam procurent attrac-tivam, adeoque aliqua alia sint adhibenda temperamenta; spero futurum post

*Bachanalia [=Fastnacht - Fastnachtssonntag war der 22. Februar -] praeterita quadragesimale Jeiunium. Interea grates pro mihi oblati obsequiis immortales ago; vicissimque me meaque quamvis vilia et exigua supplex offero, sperans paternam erga me tutelam identidem continuandam; Dominae meae Spirituali Matri [Euphemia H o n e g g e r?] (quam rursus D. spiritualem Filium adquisisse, non sine magna animi gratulatione ab aliquibus qui Solemnitati interfuere ore tenus intellexi.) ceterisque meis spiritualibus et Fratribus et sororibus in Christo dilectissimis salutem cum Sacro, minimaeque nempe Mariae Jacobe [- ist damit die 1635 geborene Tochter des Adressaten, M a r i a J a k o b e a Zurlauben?, gemeint? -] cristallinam hanc mitto particulam, quam apud nos Aurifabro absente melius ornare non potui. ...*

*Was h. Amman J u n g antrifft hatt er gsagt, er habe schon h. Statthalter [von Stadt und Amt Zug, Konrad B r a n d e n b e r g durch<sup>2</sup> ein schreiben berichtet. binäben ist sein klag, dass er ettliche Logel verloren uff den seen [Vierwaldstättersee] und der halben er der loglen nit ermanglen könne alss biss gen Fluölen [=Flüelen] umb 4 gutt batzen unnd nit schweitzer batzen den wein anschlagt. gibt auch für dass h. Leitenampt w e i s s e n b a c h glichfahls von Flüolen empfangen werde. Jedoch hatt er alhie sälbst den herren wellen berichten. Als namblich dass M.G.H. [Landammann] und rhät zu Uri ihnen ein ordnung gemacht und sie darzu handhabendt. dass wo einer wein gen Altorff bringt er welle nit weiter, oder nit; so muoss er den sälbigen wein lassen ussrüoffen und schetzen gfalt er ihnen umb den preiss so nämmdt sie ihne ihme und zalendt ihm ihme wie sie ihne geschetzt. gfalt er ihnen nit lassendt sie ihne nit fahren wo er wil. Solches ist nun allbereit dem h. Amman widerfahren dan er dem H. Lütenampt Wissenbach 5 oder 6 säum guten wein vorhabendts Zu hand Zu stellen, der sälbig ihme also wie obemält ist gschetzt und abkhaufft worden. So gibt weiters der H. Amman für er förchte wan er schon die h. mit gutem wein versorgen wolte uf dise Manier schier unmöglich. Doch der hofnung ist er die obgemelte Ornung werde etwan nit lang wären. Doch so der h. des weinss so gar mangelbar er eintweders der herrschaft Zu Uri oder sonst andren particular personen welle zuschreiben damit ihme etwass zu gefallen geschehe. Last hiebey den h. sampt h. statthalter B[randen]berg fründtlich grüossen und ihme anmelden das reis so den G. schwösteren [im Kloster Maria Opferung] in Zug zugehörig werde in kurzem verhanden sein aufs lengst künfftig sambstag Zu Küsnacht."*

1) Im Original heisst es "14 idus Februarij"; diese Datumsbezeichnung ist im röm. Kalender gar nicht möglich; vielleicht wollte Schley "4 idus Februarij"

schreiben, was dem 10. dieses Monats entspricht. Auch in Zusammenhang mit dem Briefinhalt könnte dieses Datum stimmen.

2) Text teilweise zerstört; sinngemäss ergänzt

---

Original, Siegel zerbrochen - AH 80, 541-544 - Seite 542 leer

## 113

1654 September 5., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN [DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN

---

*"Je Croy que vous differez de m'ecrire quand vostre Commune aura esté tenue [- da es sich hiebei um die Erneuerung des franz. Bündnisses handelte, dürfte der Ambassador konkret die Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug gemeint haben -], Cependant J'ay creu a propos de vous envoyer le memoire cy Joint qui vous apprendra le succes glorieux et Avantageux de l'affaire D'Ar[r]as [- das von den Spaniern belagerte Arras konnte am 25. August 1654 von den Franzosen in einem glücklich ausgehenden Treffen vor der Stadt entsetzt werden -] cela merite d'estre publié bien haut".*

---

Original - AH 80, 545-548 - Seiten 546, 547 und 548 leer

## 114

1642 August 26., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] JOHANN KASPAR CEBERG AN AMMANN HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

*"sol der Her wüsen das die spangischen Herren bi uns Jez verschinen sonntag [=24. August] An der landtsgemeid auch nach langem das mer Jn spangien zue züchen<sup>1</sup> Erhalten mögen, doch zweimal scheiden müesen, das drite zeletz so stechens gsin das nur 8 händ oder stimen underscheid gsin Jst. Doch den hauptlütten bi hocher straff zuoknüpfft keinen wider sin wilen us meiland Jn spangien zuo nötigen sonder Jeder sin frien wilen sole werden glassen, durch unpartische oder unintressierte von der oberkeit [Landammann und Landrat von Schwyz] sole Capituliert werden und die hauptlüt oder margitanten den soldaten nüt uff das Comis geschlagen werden. [1642 brachen die Regimenter Crivelli und Lussi auf.]*